Dr. Friedr. Horner : Professor der Augenheilkunde an der Universität Zürich

Autor(en): **Graf, E.F.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Friedr. Horner,

Professor der Augenheilkunde an der Universität Zürich.

Die Nachricht von der schweren Erkrankung des Herrn Professor Horner hat nicht nur in Zürich, sondern auch in den weitesten Kreisen eine ausserordentliche Theilnahme und Bestürzung erweckt und uns so recht vor die Augen gestellt, welch' einen grossen Verlust wir erlitten, wenn uns diese Zierde unserer Universität entrissen würde. Aber nicht nur die wissenschaftlichen Kreise, auch alle übrigen würden gleich schwer dadurch betroffen. Horner's Geschicklichkeit als Augenarzt ist weltbekannt und Tausende von Augenleidenden kommen alljährlich aus der Nähe, wie aus der weitesten Ferne, um sich seiner sichern Hand anzuvertrauen, sei es als Patienten im Kantonsspital oder in seiner Privat-Augenheilanstalt in Hottingen. Aber nicht nur in seiner segensreichen Praxis, auch in seiner Thätigkeit als Lehrer hat Horner eine unbegrenzte Anerkennung gefunden. Aus allen Ländern rekrutirt sich seine zahlreiche Schülerschaft und Hunderte, welche sich nun ebenfalls seinem Berufe widmen, sind stolz darauf, ihr Wissen und Können bei dem berühmten Zürcher Horner geholt zu haben. Was Wunder, dass sein Name so weit reicht und er als der Stolz seiner Vaterstadt gilt. Horner ist geboren 1831 und steht also in einem Alter, das noch Jahrzehnte langes Wirken erhoffen lässt.

Glücklicherweise hat uns ein gütiges Geschick von dem drohenden Verlust verschont. Die Weihnachtszeit brachte für den Kranken die ersehnte Besserung und froh rufen ihm Tausende und Abertausende den alten, schönen Glückwunsch zur Jahreswende entgegen. Möge der Wunsch in Erfüllung gehen!